



Aufstieg in die Bezirksliga

Die 1. Mannschaft der HSG Volleyball der Männer erreichte am 22. März 1975 im letzten Punktspiel der Saison den Aufstieg in die Bezirksliga.

Die Mannschaften Traktor Naundorf (Absteiger aus der Bezirksliga) und Turbine Frankenberg wurden mit 3:1 bzw. 3:0 bezwungen.

Damit steht die Mannschaft unserer Hochschule mit 13 Siegen bei 14 Spielen und einem Satzverhältnis von 40:9 als Staffelsieger fest.

Bereits 1973 wurde mit dem Errichten der Bezirksklasse ein zwichenem Leistungsvermögen nicht.

bar. Mit Leistungskadern der Männer 71 könnte die Mannschaft verstärkt werden. Systematisch arbeiten wir an der Verbesserung der technisch-taktischen Fertigkeiten.

Als Lohn für diese erfolgreiche Spielzeit nahm die Mannschaft an einem Freundschaftsturnier vom 3. bis 6. April 1975 in Liberec teil.

Für diese und weitere sportliche Auseinandersetzungen am hohen Netz wünschen wir unserer Mannschaft erfolgreiche Satz- und Spielduelle.

Dipl.-Sportlehrer Löffler,
Abt. Studentensport

Hallenhandballturnier der Mitarbeiter

Ende März fand erstmalig ein Hallenhandballturnier für Mitarbeiter statt. Es beteiligten sich vier Mannschaften. Erst mit dem letzten Spiel zwischen der Abteilung Studentensport und der Sektion Travi wurde die Entscheidung um den Turniersieg gefällt. Mit einem klaren 13:3-Sieg belegte die Abteilung Studentensport dank dem besseren Torverhältnis vor der Sektion FPM den 1. Platz. Wie knapp die Entscheidung um die ersten drei Plätze war, zeigt die untenstehende Tabelle.

Endstand	
1. Abteilung Studentensport	21:13 4:2
2. Sektion FPM	19:13 4:3
3. Sektion Travi	11:13 4:2
4. Sektion Chemie und Werkstofftechnik	8:18 0:6

Wir hoffen, daß das Kleinfeldturnier am 9. Juli (Änderung gegenüber „Sport 75“) eine ähnliche Beteiligung wie im vergangenen Jahr findet.

Dipl.-Ing. Geweniger, Sekt. Handball

Bezirksmeisterschaften im Fechten

Unsere Sportler schnitten gut ab

Am 8. 2. 1975 fanden in der Jahnhalle, Friedrich-Engels-Strasse, die Bezirksmeisterschaften im Einzel- und Herrenflorett, Säbel und Degen statt. Hieran beteiligten sich unsere Fechter mit großem Erfolg.

Beim Damenflorett gelang es Hana Inzger, ihren 2. Platz vom Vorjahr zu verteidigen. Unsere junge Nachwuchsfechterin Steffi Fischer (16 Jahre) erreichte bei ihrem ersten Start bei den Bezirksmeisterschaften einen ausgezeichneten 4. Platz in der Endrunde.

Beim Herrenflorett schafften gleich drei Fechter von uns die Teilnahme an der Endrunde. Wolfgang Polster belegte Platz 2, Andreas Böber Platz 3 und Eberhard Hassen Platz 5.

Am spannendsten verlief der Wettkampf im Säbelfechten. Nach Abschluß der Endrunde wiesen drei Sportler die gleiche Anzahl von Sie-

gen auf, so daß ein Stechen erforderlich war. Dabei konnte sich A. Böber nicht wie gewünscht durchsetzen und belegte somit Rang 5.

Beim Degenfechten bewarben sich zwei Fechter von unserer Sektion um den Titel. Durch leider mangelnde Kraft verlor sich bei unserem Vertreter E. Riesen ein deutlicher Kräfteverschleiß durch das vorbesagte Florettfechten und längeren Trainingsausfall bemerkbar, so daß „nur“ ein 5. Platz herausragte. Debitant Wieland Hering belegte Platz 6.

Da die jeweils ersten drei in jeder Waffe bei den DDR-Meisterschaften startberechtigt sind, können wir mit dem Abschneiden unserer Sportler sehr zufrieden sein. Wir sind sicher, daß wir auch dort unser gesteigertes Leistungsvermögen nachweisen werden.

Reinhard Breiler, 71/47

Tennisturnier mit sowjetischen Freunden

In Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus hielten unsere Tennisportler der HSG Wissenschaft am 1. März in Sagan einen Freundschaftswettkampf mit den sowjetischen Sportfreunden der SDAG Wisnau durch.

Beide Seiten betonten in ihren kurzen Eröffnungsreden die tiefe Verbundenheit unserer beiden Völker im Kampf um den Frieden und gaben der Gewißheit Ausdruck, daß durch diese sportlichen Vergleichskämpfe die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Studenten unserer Hochschule und den sowjetischen Ingenieuren der SDAG Wisnau weiter festigt werden.

Das sportliche Turnier gewannen unsere sowjetischen Sportfreunde sicher mit 6:3 Punkten. Die Punkte für die HSG erspielte Thomas Gömmar im Einzel, im Doppel Jiri Dvorsky/Jochen Schimanz und im Gemischten Doppel die Sportfreunde Jutta Seifert und Alexander Stahr.

Trotz der Niederlage war diese Begegnung auch für uns ein echtes Erfolgserlebnis.

Schroth/Schmann,
HSG-Sektion Tennis



Verkaufsausstellung des Hauses der Tschechoslowakischen Kultur Berlin an unserer Hochschule.



Der traditionelle Hochschulball beschloß die 4. FDJ-Studententage.

Wettbewerb zum 30. Jahrestag der Befreiung

Aus Anlaß des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus werden von den Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaftsbüros Textiltechnik der Sektion Verarbeitungstechnik große Anstrengungen im sozialistischen Wettbewerb unternommen, um diesen Tag durch hohe Leistungen würdig zu begehen.

Alle Kolleginnen und Kollegen haben dazu konkrete persönliche Verpflichtungen übernommen.

Durch die freundschaftlichen Beziehungen zu den Partnerinstitutionen in der Sowjetunion konnten die Erfahrungen der sowjetischen Kollegen in den Wettbewerb einfließen.

Als ein Hauptanliegen unseres Kampfes betrachten wir dabei die Vertiefung der auf gemeinsamen Klasseninteressen beruhenden Freundschaft zur Sowjetunion und die Intensivierung unserer Zusammenarbeit in Erziehung, Lehre und Forschung.

Dies findet seinen Ausdruck vor allem beim Austausch von Gastdozenten und Professoren.

Ein Kollege, welcher zur Zeit sein Zusatzstudium in der UdSSR absolviert, informiert laufend über die neuesten Erkenntnisse sowjetischer Wissenschaftler, so daß diese in die Lehrprogramme eingearbeitet wer-

Du und deine Verpflichtung

Die Bereichsleiterung Rektorat und Direktionen zur gemeinsamen mit den Parteigruppenorganisatoren, Agitatoren und Funktionären der Gewerkschaft Hlaza über den erreichten Stand der Wettbewerbsverpflichtungen. Anlaß dazu waren die vielfältigen Hochschulsportleistungen in den Arbeitskollektiven über die Leistungen im sozialistischen Wettbewerb als Beitrag zur gesell. Erfüllung und Überbietung der geplanten Aufgaben. Unser Ziel ist es, die Kampfkraft der Klassenorganisation weiter zu erhöhen.

Die wachsenden Aktivitäten der Gewerkschaftsgruppen bei der Entwicklung des Wettbewerbs als Ausdruck schöpferischer Masseninitiative im Leben der sozialistischen Gesellschaft werden am besten bei der öffentlichen Abrechnung der Ergebnisse der Verpflichtungen sichtbar.

Durch erhöhte Anstrengungen des Kollektivs der Abteilung Zweigbibliothek sowie Mitarbeiter anderer Bereiche wurde die planmäßige Eröffnung der Fachbibliothek Gesellschaftswissenschaften ermöglicht. Die Mitarbeiter der Abteilung Benutzung in der Hl-Bibliothek sorgen für die qualitäts- und termingerechte Übergabe der Lehrbücher in Seminarrausgabe und erzielen dadurch einen wesentlichen Rationalisierungseffekt. Durch die Seminarrausgabe steht allen Seminarsgruppen die gleiche Anzahl von Lehrbüchern für ein gesamtes Studienjahr zur Verfügung. Damit ist diese Neuerung ein Beitrag zur Verbesserung der Bedingungen des Selbststudiums für unsere Studenten.

Kritische Aussprachen in der Abteilung Forschungskooperation des Rektoriates für Forschung zu Fragen der Problemsuche und -lösung, der Verbesserung der gegenseitigen Hilfe und der aktiven Nutzung bisheriger Erfahrungen führten z. B. zur Entwicklung einer funktionsgebundenen Arbeitsmappe, in der alle erforderlichen Rechtsvorschriften, Beschlüsse und Materialien enthalten sind. Mit der Übergabe an die stellvertretenden Sektionsdirektoren für Forschung soll durch diese handhabbare Arbeitsmittel eine rationellere Gestaltung und straffere Leitung, Planung und Kontrolle des Forschungsprozesses erreicht werden.

Die Zahl derjenigen Mitarbeiter, die mit guten und hervorragenden Leistungen, die über die normale Dienstpflicht hinaus gehen, zur weiteren absteigenden Stärkung unserer sozialistischen Republik — insbesondere in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus — beitragen, nimmt ständig zu.

Die bewußte Durchsetzung von gesellschaftlichen Erfordernissen wird zum Teil konkret und anschaulich, aber auch noch stark differenziert in der Qualität unserer Verpflichtungen sichtbar.

Unsere Erfahrungen besagen:

— Eine Verpflichtung muß ein Ziel und ein absehbares Ergebnis zum Inhalt haben (im wesentlichen in Übereinstimmung mit dem Wettbewerbsprogramm und der Aufgabenstellung).

— Die über die normale Arbeitsleistung hinausgehende Aufgabenstellung wird nach Qualität (Niveau) und Umfang für die einzelnen Mitarbeiter variabel und differenziert, d. h. von spezieller Natur sein, und sollte dazu beitragen, neue Initiativen und sozialistische Verhaltensweisen (auch im Kollektiv) zu entfalten.

— So übernimmt z. B. das Rektorat für internationale Beziehungen die Verpflichtung, einen Arbeitsseminar und eine Kulturveranstaltung in der Patengemeinde Lindensau mit unseren ausländischen Freunden durchzuführen.

— Verpflichtungen sollten auf die Lösung von wichtigen Aufgaben in Erziehung, Ausbildung, Forschung orientiert sein.

— Nach Möglichkeit sind Neuerungen und Fortschritte in der Rationalisierung der Arbeit sowie die Zusammenarbeit mit Nachfolgeeinrichtungen, anderen Bereichen und Nützem anzustreben.

— Zu überlegen sind der ökonomische oder der gesellschaftliche Nutzen sowie die politisch-moralischen Auswirkungen auf das Arbeitskollektiv und die Weiterführung des Wettbewerbs, wie z. B. die Auslösung neuer Verpflichtungen, die Förderung der gegenseitigen Hilfe sowie der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

Trotz großer Belastung der Mitarbeiter wurde eine umfassende Neugestaltung der Rechenrichtlinien sowie die persönliche Anleitung für alle das Ausland besuchenden Wissenschaftler in höherer Qualität durchgeführt.

— Es ist zu prüfen, welchen Beitrag die Verpflichtung zur besseren Auslastung der Fonds, zur Sicherung einer hohen Materialökonomie, der Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen bzw. zur Erhöhung von Ordnung, Sicherheit und Wachstumsrate leistet. Die Kollegen des Sachgebietes Starstromtechnik installieren zum Beispiel eine Alarmanlage in den Internaten Reichenhainer Straße 18/37 und tragen durch exakte termingerechte Erfüllung ihrer Verpflichtung zur weiteren Erhöhung von Ordnung und Sicherheit bei.

— Von Vorteil ist, wenn in einer Verpflichtung die Erfahrungen der Besten, der Neuzugewonnenen und Rationalisatoren oder fortschrittliche Methoden Anwendung finden.

— Wertvoll sind Verpflichtungen, die zwischen den Arbeitskollektiven oder Bereichen zur gemeinsamen Lösung von Aufgaben entstanden sind und bei denen Jugendliche einbezogen wurden.

L. Beranek,
Ber.-PO Rektorat und
Direktorat



Mit dem Hochschulpreis 1. Klasse ausgezeichnet: Exponat Bilanzmodell — Bilanzierungssimulator der Sektion Wirtschaftswissenschaften erklärt den Einsatz des Simulators in Seminar und Übung.

NEU BEI DIETZ

Dialektischer und historischer Materialismus

Lehrbuch für das marxistisch-leninistische Grundlagstudium

Von einem Autorenkollektiv

710 Seiten, Leinen, 9,50 M, Best.-Nr. 7382334

Das erste, speziell für das Grundlagstudium des Marxismus-Leninismus an den Hoch- und Fachhochschulen gestaltete Lehrbuch der marxistisch-leninistischen Philosophie bietet den Studenten eine systematische Einführung in die philosophischen Grundfragen und Kategorien und einen guten Leitfaden für das Studium der Klassiker des Marxismus-Leninismus. Von Erfahrungen der Unterrichtspraxis ausgehend, vermittelt es theoretische Grundlagen

und methodische Handreichungen für eine einheitliche Gestaltung des Marxismus-Leninismus-Studiums an den genannten Bildungseinrichtungen.

Die Autoren haben sich bei der Ausarbeitung des Buches durchgängig von folgenden Grundprinzipien leiten lassen: Einheit der dualen Bestandteile und internationalistischer Charakter des Marxismus-Leninismus; Einheit von marxistisch-leninistischer Theorie und Politik der Arbeiterklasse; untrennbarer Zusammenhang von Marxismus und Leninismus; Vermittlung gesicherter philosophischer Grundwissenschaften unter Beachtung neuester Erkenntnisse der philosophischen Forschung; wechselseitige Bedingtheit von dialektischem und historischem Materialismus; partielle Auseinandersetzung mit neuesten Erscheinungsformen der bürgerlichen Philosophie.

Redaktionsschluß für diese Ausgabe war 11. 4. 1975

Hochschulspiegel

Dipl.-Math. E. Schreiber, verantwortlicher Redakteur, W. Müller, Redakteur, H. Schröder, Bildredakteur, L. Beranek, Dr. Bittner, Dipl.-Sportlehrer G. Heuck, Dipl.-Ing. H. Harnack, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Major W. Höfer, Dipl.-Ing. M. Kirschner, K. Kunath, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, H. Möller, R. Neubert, Dr. K. Richter, Dr. G. Schötte, Dr. E. Weckstädt, K. Weber, FDJ-Redaktion, E. Klemm.

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.

Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt.